

KONTAKT INFORMATIONEN

AMT DER LANDESHAUPTSTADT BREGENZ
Jugend, Migration und Gemeinwesen
Belruptstraße 1
6900 Bregenz

ANSPRECHPARTNERIN
Ing. Necla Güngörmüs
T +43 (0)5574 / 410-1662
F +43 (0)5574 / 410-560
integration@bregenz.at
www.bregenz.at

INTEGRATIONS LEITBILD

DER LANDESHAUPTSTADT
BREGENZ



IN HALT

VORWORT
LEITZIELE
HANDLUNGSFELDER
MASSNAHMEN
DOKUMENTATION

Impressum:

Amt der Landeshauptstadt Bregenz
Jugend, Migration und Gemeinwesen

Belruptstraße 1 • 6900 Bregenz • T +43 (0)5574 / 410-0 • www.bregenz.at

Gestaltung: addesign.at

Texte: Landeshauptstadt Bregenz

2017



*Wir wollen ein
nachhaltiges, wertschätzendes
gesellschaftliches Klima und
ein gutes Miteinander schaffen.*

VOR WORT

ZUSAMMEN LEBEN ZUSAMMEN KOMMEN ZUSAMMEN SEIN

Das Gefühl von Zugehörigkeit ist ein wesentlicher Eckpfeiler für ein gelungenes Zusammenleben.

Das Zusammen-Leben, Zusammen-Kommen und Zusammen-im-Gemeinwesen-Reden benötigt jedoch immer wieder Moderation, Intervention und Unterstützung durch die Kommune.

Die kommunalen Aufgaben und Funktionen im Integrationsprozess wurden in der Landeshauptstadt Bregenz im Rahmen von breit diskutierten und partizipativ entwickelten Leitzielen definiert.

Diese Leitzielen und die daraus abgeleiteten Handlungsfelder sollen es allen hier lebenden Menschen ermöglichen, Orientierung im Ankommen, im Hier-Leben und im Zusammen-Kommen zu finden.

Die Qualität des Zusammenlebens von Einheimischen und Zugewanderten ist ein erfreuliches Zeichen für die Urbanität unserer Stadt. Die Landeshauptstadt Bregenz bekennt sich zu einer humanen, pluralen Gesellschaft und lehnt deshalb jede Form von Fundamentalismus, Intoleranz und Gewalt ab.

LEIT

ZIELE

ANERKENNUNG
DIVERSITÄT
HERAUSFORDERUNGEN

- ◆ Integrationspolitik erfolgt ganzheitlich, bedürfnisorientiert und partizipativ und vertritt die Grundsätze der Demokratie. Die demokratischen Werte sind die Basis unseres Zusammenlebens.
- ◆ Anerkennung, Förderung der Diversität und Verschiedenheit sind Grundlagen für die soziale Entwicklung der Menschen in Bregenz.
- ◆ Durch klare politische Haltungen und mit Maßnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung wird steigender Angst vor dem „Fremden“ und vermehrt wahrnehmbarer Fremdenfeindlichkeit in der Bevölkerung entgegengewirkt.
- ◆ Bregenz bekennt sich zum Asylrecht als Menschenrecht.
- ◆ Neue und alte Zuwanderungsgruppen werden gleichwertig beachtet und einbezogen.
- ◆ Antworten auf die Probleme von Armutsmigration werden nicht durch Spezialangebote, sondern durch Regelangebote gefunden.
- ◆ Der Polarisierung und wachsenden Konkurrenz unterschiedlicher Gruppen untereinander wird entgegengewirkt.
- ◆ Der ethnischen Fragmentierung der Bregenzer Bevölkerung ist entgegenzuwirken.
- ◆ Die Muttersprache von nicht deutschsprachigen Kindern wird im Sinne von Diversität und Mehrsprachigkeit als Ressource und nicht als Defizit erlebt. Das Erlernen der deutschen Sprache ist eine Notwendigkeit, um Chancengleichheit für alle zu ermöglichen.
- ◆ Politische Verbindlichkeit ist Grundlage für eine gute Arbeit der einzelnen Verwaltungsbereiche.
- ◆ Integration ist eine Querschnittsmaterie in allen Verwaltungsbereichen und liegt in der Verantwortung aller.
- ◆ Ein geschlechtssensibler Blick auf den Integrationsprozess und die entwickelten Maßnahmen ist Voraussetzung.

ORIENTIERUNG

Wir fördern und entwickeln:

- Orientierungsangebote für neu Zugezogene auch über neue Medien,
- demokratische Grundwerte, Meinungsfreiheit, die Würde jedes Menschen, Gewaltfreiheit, Gleichstellung der Geschlechter,
- Begleitung der Flüchtlinge und Unterstützung durch ehrenamtliche Bregenzerinnen und Bregenzer,
- Initiativen zum Kennenlernen in der Nachbarschaft und in den Quartieren,
- Organisationen und Initiativen, die selbst integrativ wirken.

BILDUNG UND SPRACHE

Die Landeshauptstadt Bregenz unterstützt und/oder entwickelt:

- die Förderung der Bildungssprache Deutsch zum frühestmöglichen Zeitpunkt (Schwerpunktsetzung in der Elternarbeit durch „Willkommen im Leben“, Sprachförderung bereits in der Früherziehung und Kleinkindbetreuung, Kindergärten usw.),
- die Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit durch kultursensible Elternarbeit und Zuführung zu mehrsprachigen Lesematerialien und mehrsprachigen Projekten,
- die verstärkte Vermittlung von Deutschkenntnissen für Eltern mit nicht deutscher Sprache,
- das Aufzeigen der Wichtigkeit des Erlernens der deutschen Sprache für die Kinder und für den weiteren Bildungsweg,
- die Initiierung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit.

BERUFSWELT UND ARBEITSMARKT

- Hilfestellung für eine rasche Anerkennung von im Ausland erworbenen Ausbildungen und Diplomen durch eine intensive Netzwerkarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und der Wirtschaftskammer wird entwickelt und angeboten.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt wird durch Orientierungsangebote, durch arbeitsnahe Projekte, durch niederschwellige gemeindenahere Arbeitsangebote und durch Sensibilisierung der Wirtschaftstreibenden erleichtert.

STÄDTISCHE VERWALTUNG

- Im Bildungssystem und in den Verwaltungsbereichen werden interkulturelle Kenntnisse und eine Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede gefördert.
- Die Erhöhung des Anteils von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund wird angestrebt und soll die Diversität der Bevölkerung von Bregenz widerspiegeln. Steigende Anforderungen und wachsende Komplexität in den Verwaltungsbereichen werden durch Maßnahmen im Sinne einer „lernenden Organisation“ gemildert.
- Die städtische Sozial- und Bildungsplanung implementiert als Grundlage aller Planungen und Konzepte Diversität als Querschnittsthema.
- Die Ressourcenausstattung in den von Pluralität und Diversität tangierten Fachbereichen muss den neuen Anforderungen entsprechend zur Verfügung gestellt werden.
- Durch Errichtung einer Arbeitsgruppe - Integrationszirkel - über mehrere Verwaltungsbereiche hinweg werden Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes entwickelt. Damit wird eine verbindliche Vernetzungsstruktur auf Verwaltungsebene geschaffen, um den Erfahrungsaustausch zu stärken, den Informationsfluss zu verbessern und die erforderliche Transparenz herzustellen.

ÖFFENTLICHER RAUM

- Stadtplanung, Stadtentwicklung und Sozialplanung entwickeln gemeinsam Strategien und Maßnahmen, um die Kommunikation im öffentlichen Raum zu fördern und Nutzungskonflikte zu lösen.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

◆ WOHNEN

- Bei der Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen wird auf die soziokulturelle Ausgewogenheit in den Stadtteilen, Siedlungen und Wohnblöcken geachtet, um einer Segregation entgegenzuwirken.
- Es werden Maßnahmen ausgearbeitet, die das nachbarschaftliche Zusammenleben im Wohnumfeld fördern.

◆ GESUNDHEIT UND ALTER

- Die Informationsdefizite von Migrantinnen und Migranten in Bezug auf Gesundheitskompetenz und Gesundheitseinrichtungen werden durch zielgruppenorientierte Sensibilisierungsmaßnahmen reduziert.
- Angebote zur Gesundheitsprävention und Förderung der psychischen und physischen Gesundheit von Migrantinnen und Migranten, insbesondere von Flüchtlingen und älteren Menschen, werden gefördert. Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitsbereich und kultursensible Pflege bzw. Altenpflege werden unterstützt und die Rahmenbedingungen für die Eingliederung von Migrantinnen und Migranten in die Gesundheitsbranche verbessert

◆ RELIGION UND KULTUR

- Der interreligiöse- und interkulturelle Dialog auf Basis von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung werden unabhängig von unterschiedlichen Traditionen und religiöser Zugehörigkeit gefördert.

◆ VEREINE UND FREIZEIT

- Migrantinnen und Migranten werden auf dem Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und Integration für das ehrenamtliche Engagement ermutigt und unterstützt.
- Das hohe integrative Potenzial von Vereinen im Sport- und Freizeitbereich wird durch Vernetzung und Zusammenarbeit gefördert.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

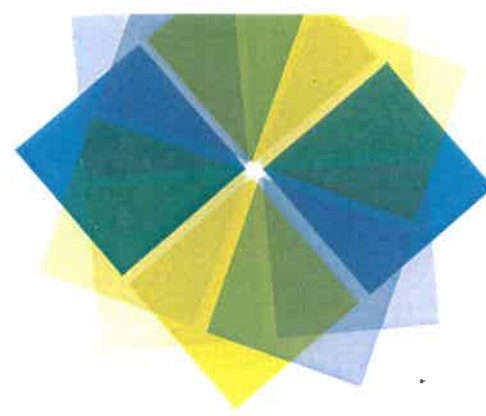
- Eine einheitliche Strategie im öffentlichen Auftritt, die Förderung von Aktivitäten, die Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern zum Thema und in die innerstädtische Kommunikation sind ein wesentliche Begleitelemente aller hier angeführten Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern.
- Demokratische Grundwerte, Respekt und Toleranz werden von allen gelebt und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vertreten.
- Auf eine Kommunikation in der Primärsprache bestimmter Migrationsgruppen wird nur dann Wert gelegt, wenn es für den Erfolg der Zielsetzungen der Maßnahmen notwendig ist (z. B. Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsberatung).
- Auf eine geschlechtssensible Ausgestaltung von Sensibilisierungsmaßnahmen wird Wert gelegt.
- Strukturell verankerter Ausgrenzung und Diskriminierung wird durch Sensibilisierungsmaßnahmen entgegengewirkt.

FÖRDERMASSNAHMEN

Die Landeshauptstadt Bregenz

- schafft Anreize für Vereine,
- stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe (Gutscheine, die nur bei Bregenzer Firmen einlösbar sind),
- initiiert und fördert einen interkulturellen Dialog von und mit Vereinen und Religionsgemeinschaften,
- ermöglicht Begegnung und Kommunikation und stellt dafür nach Möglichkeit Räume zur Verfügung,
- die Förderung bestehender integrationspolitischer Initiativen wird durch die jeweils zuständigen Fachbereiche der Stadt abgewickelt.

DOKU MENT ATION



- Ein jährlicher Integrationsbericht wird auf Grundlage der Berichte der verwaltungsinternen Vernetzungsgruppe und ihrer Tätigkeiten erstellt.
- In einem jährlichen Audit werden Erfolge und Herausforderungen in der Umsetzung des Leitbildes dokumentiert.